German Church School

Sommerbrief

German Church School ... gelebte Vision ... Seite 6

Juni 2019

(Cover photo by Farah Heiko (16), ©2018 Addis Abeba)

Die German Church School ist das Sozialprojekt der deutschsprachigen evangelischen Kirche in Äthiopien

P. O. Box 1139, Addis Abeba, Äthiopien

Tel: +251 (11) 1223764 / +251 (11) 1234452

Email—Kontakt

Direktor : director@kreuzkirche-addis.de

Fostership Büro : fostership@kreuzkirche-addis.de

Pastor: pfarrer@kreuzkirche-addis.de

www.german-church.de / www.kreuzkirche-addis.de

Übersetzung und Edition: Herr Thomas Schanz / Lea Peters (Addis Abeba)

Begegnungen 3

Zurück nach Äthiopien 4

German Church School --- gelebte Vision… 6

Das Photo Voice Projekt an der German Church School 9

Sommerliche Nachrichten vom... Melkam Edil e.V. 11

Lasst sie ihre Stadt in der Stadt in Addis bauen 15

Kinderschutz an der GCS 17

Denn die Freude, die wir geben … 19

Brücken und guter Stimmung 20

Einen Bericht über „PASCH-Initiative“ 22

Robotertechnik an der Deutschen Kirchenschule 23

Der GCS-Verein „Wissenschaftslabor“ 25

Schulsanitätsdienst der German Church School 26

Sozialprojekt: Aktionstag … für die GCS 27

Pfarrer Martin Kruse

Begegnungen

Vorgestellt worden bin ich schon im Weihnachtsrundbrief als Nachfolger von Pastor Hempel.
Viereinhalb Monate ist es nun schon her, dass ich den "Staffelstab" übernommen habe. Geprägt war und ist die Zeit von Begegnungen der unterschiedlichsten Art.
Wiedersehen mit Bekannten aus meiner Zeit in Äthiopien von 1983 bis 1995. Da war sofort die alte Vertrautheit wieder da. Das tut gut.
Dann die Begegnungen mit allen bei der Schule Beschäftigten. Vor dem äthiopischen Weihnachtsfest am 6. Januar gab es eine Feier aller Schülerinnen und Schüler und dem Lehrerkollegium in unserer Kirche. Ato Teklu meinte gleich: die Predigt kannst du auf Amharisch machen. Da freuen sich die Kinder. Na ja, einen Tag hatte ich ja noch zur Vorbereitung.
Und schließlich das gute Miteinander mit allen, die zur Gemeinde gehören und im Kirchenvorstand Verantwortung tragen.
Die Registrierung als eigenständige ausländische Organisation ist hoffentlich zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen, wenn Sie diesen Brief in Händen halten.
Ein großes Projektvorhaben ist die Installation einer Photovoltaikanlage. Sie soll dafür sorgen, dass bei den häufigen Stromausfällen wenigstens die Computer weiter funktionieren. Anlässlich des Besuches von Ministerpräsident Markus Söder vor Ostern gab es dazu eine großzügige Spendenzusage.
Die Umsetzung dieses Projektes bedarf allerdings noch etlicher Vorarbeiten.
Es bleibt also viel zu tun für diejenigen, die hoffentlich ab dem kommenden Jahr für längere Zeit die Aufgaben hier in Addis Abeba übernehmen.
Es lohnt sich, die Gemeinde und die einzigartige German Church School weiterhin zu fördern und zu unterstützen. Die Kinder erhalten eine solide und nachhaltige Ausbildung für ihr Leben in diesem Land.
Wir freuen uns und sind dankbar, dass das mit Ihrer Hilfe möglich ist und sein wird.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Martin Kruse, Pfarrer der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Äthiopien
Ende Juni 2019

Zurück nach Äthiopien

(**gekürztes Interview aus der Kreiszeitung; Die Fragen stellte Robin Grulke.)**

Herr Kruse, wie kam es dazu, dass Sie die weite Reise ein weiteres Mal angetreten haben?

Im Oktober 2017 bekam ich einen Anruf vom Außenamt der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland). Am Apparat war ein alter Bekannter, mit dem zusammen ich in Hermannsburg studiert hatte. Jetzt war er zuständig für die Betreuung der deutschen Auslandsgemeinden in Afrika. Er kannte mich und wusste, dass mir das Land vertraut ist. Er meinte: ‚Mensch, pass mal auf: Ich brauche dich.'

Fühlen Sie sich mit den Bewohnern von Addis verbunden?

Mit den Menschen in Äthiopien ist eine intensive Beziehung entstanden von 1983 bis 1995. In der Zeit war ich für die Hermannsburger Mission (jetzt Evangelisch Lutherisches Missionswerk in Niedersachsen) in der Mekane-Yesus-Kirche tätig. Von Wietzen aus haben wir die Verbindung dorthin weiter gepflegt.
Die Sprache ist der Schlüssel, um einem Land und seiner Kultur näher zu kommen, um mit Menschen in Kontakt zu kommen oder Arbeit zu finden. Wobei, das was ich jetzt hier mache, die Arbeit in einer Deutschen Gemeinde ist.
Die Gottesdienste sind ja in deutscher Sprache, aber das ganze Umfeld und die Leute, die hier arbeiten, sprechen Amharisch. [Amtssprache auf Bundesebene, d. Red.]
Amharisch lernen ist nicht wie Englisch oder Französisch, das ist schon ein wenig komplizierter. Natürlich wird man nie fertig, aber ich kann mich ganz gut verständigen.

Was war Ihr erster Eindruck vor Ort?

Addis Abeba hat sich ausgedehnt in alle Himmelsrichtungen. Die Hauptstadt spiegelt das enorme Bevölkerungswachstum Äthiopiens wider. Innerhalb einer Generation ist sie landesweit von 50 auf über 100 Millionen angewachsen. Ansonsten kann ich von einem ersten Eindruck schlecht reden, weil mir die äthiopische Umwelt vertraut ist: die Sprache, der Umgang miteinander, das Essen, das Verkehrschaos... Ich fühle mich hier ein bisschen wie zu Hause.

Welche Aufgaben übernehmen Sie in der Gemeinde?

Neben den sonntäglichen Gottesdiensten gehört zu den Aufgaben der Religionsunterricht an der Deutschen Botschaftsschule. Zur Kirchengemeinde gehört außerdem eine Schule für äthiopische Kinder. Sie entstandt als Sozialprojekt für sehr arme Familien in unmittelbarer Umgebung der Gemeinde.

Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu Ihnen?

Als Gemeindepastor bin nicht direkt zuständig für Äthiopier, sondern für die Deutschen im Land. Aber natürlich kommen auch Äthiopier vorbei. Familienzusammenführung ist beispielsweise ein Thema: Ein Teil der Familie ist in Deutschland, andere noch in Äthiopien. Kann der Pastor da helfen? Mir bleibt nichts anderes, als in sochen Fällen auf die Deutsche Botschaft zu verweisen, die diese Angelegenheiten bearbeitet.

Haben die Menschen dort andere Sorgen als hier in Deutschland? Wie unterscheiden sie sich?

Äthiopien ist kein Land im Wohlstand. Armut ist sichtbar. Auch als Folge der Arbeitslosigkeit, über deren Höhe es keine verlässlichen Zahlen gibt.
Ein soziales Netzwerk wie in Deutschland gibt es nicht. In Krankheitsfällen können sich viele eine kostspielige Behandlung nicht leisten; Krankenversicherung gibt es nicht.
Darüberhinaus ist eine große Sorge die politische Entwicklung im Land. Äthiopien ist ein Vielvölkerstaat mit über 80 verschiedenenen Sprachen. Landesweit schwelen Konflikte zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Es kommt zu Vertreibungen und bewaffneten Auseinandersetzungen. Wohin das alles führt, ist noch nicht abzusehen. Die Sorgen hier sind insofern schon anderer Art als die in Deuschland.

Wenn Sie den Bewohnern der Stadt und im Land einen Wunsch erfüllen könnten, welcher wäre es?

Dass es ab morgen nur noch E-Autos in Addis gibt. Die Verpestung der Luft durch Abgase ist schon beachtlich. Es gibt auch Jugendliche auf der Straße, die Klebstoff schnüffeln, oder andere, die neben der Straße liegen, von denen man nicht weiß, ob es ihnen schlecht geht oder ob sie müde sind. Das sind schon Eindrücke, da denkt man: Was für arme Kreaturen.
Es gibt natürlich mehr als nur einen Wunsch: bessere Ausbildungsmöglichkeiten für alle, Schaffung von Arbeitsplätzen, bessere Infrastruktur, Und vor allem: Frieden im Land.

Ist dies Ihr letzter Aufenthalt in Addis?

Das kann ich nicht sagen. Man soll bekanntlich nie „nie“ sagen, aber ich weiß es wirklich nicht.

.

German Church School --- gelebte Vision...

Während das Schuljahr sich dem Ende zuneigt, haben wir viel zu feiern und viele schöne Erinnerungen. Zunächst war dieses Jahr für Lehrer und Schüler ein Jahr voller Erfolge in Naturwissenschaft, Kunst, Sport, um nur ein paar zu nennen. Offen gesagt kann man dieses Jahr als ein besonders friedliches und reibungslos abgelaufenes Jahr bezeichnen im Vergleich zu den letzten Jahren, die oft von Furcht geprägt waren. Dies ist absolut wichtig für unsere und sämtliche andere Bildungseinrichtungen, denn Frieden oder Unruhen machen vor den Türen der Schule kein Halt.

Dieser Frieden half uns, noch mehr zu tun und neue Höhen zu erreichen. Dieses Schuljahr ist sogar mit einigen nennenswerten Preisen gekrönt worden. Zum Beispiel der Abyssinia- und der Ashara-Preis, um nur ein paar der Auszeichnungen zu nennen, mit denen die German Church School dieses Jahr geehrt wurde. Der Abyssinia-Preis ist ein Preis für besonderen Erfolg im Bereich sozialen Dienstes. Die German Church School bekam den Preis als „Beste Grundschule des Jahres“.

Der Ministerpräsident des Freinstaates Bayern, Dr. Markus Söder

Der zweite und nicht weniger wertvolle Preis ist der Ashara-Preis, welcher erstmals durch das Ashara-Radio (FM 107,8) für das beste „Inklusionsmodell an Grundschulen“ an die German Church School verliehen wurde. Die German Church School wurde damit für die Pionierarbeit in diesem Bereich und den Dienst an den körperlich behinderten Kindern geehrt.

Zusätzlich war noch herausragend, dass der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder (MdL) und die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland Brita Wagener zu Besuch kamen, was für die Schule und die Schüler ein besonders herausragendes Ereignis war und zugleich den Beginn des Solarprojektes darstellte, welches die Schule nun in Angriff nimmt.

Das Solarprojekt wurde schon seit über 10 Jahren diskutiert, musste aber zurückgestellt werden, bis die nötige Finanzierung gesichert und Fachleute gefunden wurden. Diese Initiative wurde gestartet, um eine umweltfreundliche Stromerzeugung zu bekommen, um den Problemen und vor allem Schäden, die Problemen durch die häufigen Stromausfälle entstehen, entgegen zu wirken. Der Vorteil wird deutlich, wenn man die Stromrationierung in der Stadt sieht, die alternativ dazu dienen soll, ständige Ausfälle zu vermeiden.

Das Anliegen war die Vermeidung von Unterbrechungen bei Büroarbeiten.

Der Ministerpräsident mit Giovane Elber (FC *Bayern-Botschafter*)

Der Ministerpräsident verteilt T-Shirt von FC Bayern München

Auch müssen wir unsere Elektronik und die Elektrogeräte im Büro vor Schäden schützen, die durch Spannungsschwankungen entstehen.

Es bleibt unsere Priorität, auf den Erfolgen der Schule aufzubauen und uns weiter zu verbessern. Wir möchten Pateneltern, Spender und Freunde dazu einladen, sich mit uns auch weiterhin der Herausforderung zu stellen, uns zu verbessern, höheren Ansprüchen gerecht zu werden und unsere Ziele zu erreichen.

Wir danken Ihnen allen für die fortlaufende Unterstützung unserer Schüler, derer Familien und unserer Community, um die Vision der GCS lebendig und greifbar zu machen.

Ich wünsche jedem das Beste für die Sommerferien.

Mit freundlichen Grüßen

Teklu Tafesse Barki

(Direktor— GCS)

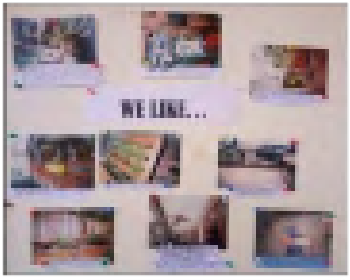
Das Photo Voice Projekt an der German Church School

Mein Name ist Elisa Rehle und ich habe im Februar und März im Rahmen meines Lehramtsstudiums ein vierwöchiges Praktikum an der German Church School absolviert, bei dem ich viel lernen und ausprobieren durfte. Frau Prof. Jana Zehle, die an der Universität Leipzig arbeitet, bat mich, das Photo Voice Projekt an der äthiopischen Schule durchzuführen. Sie initiierte das Photo Voice Projekt erstmals 2012/13 bei einem inklusiven Forschungsprojekt mit 18 jungen Äthiopierinnen und Äthiopiern.

Ziel war es, Menschen mit Behinderung als Ko-Forscher einzusetzen, um ihnen eine Stimme zu geben und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Auch beim Photo Voice Projekt an der German Church School ging es darum, Schülern, die einen Großteil ihrer Zeit in der Schule verbringen, bei der Gestaltung des Schulgeländes ein Mitbestimmungsrecht zu geben. Schule sollte ein Ort sein, an dem sich alle wohl und sicher fühlen und an dem eine positive Atmosphäre zum Lernen geschaffen wird.

Zu Beginn meines Praktikums habe ich zehn Schüler der 8.Klasse per Losverfahren ausgewählt und ihnen das Photo Voice Projekt vorgestellt. Ich erhielt dabei Hilfe durch den Sozialarbeiter Merdassa. Unter den Schülern waren auch drei Teilnehmer mit Sehschwächen. Alle sollten sich darüber Gedanken machen, (1) welcher Ort ihnen auf dem Gelände der Schule gefällt, (2) welcher Ort ihnen nicht gefällt und (3) welchen Ort sie Gästen zeigen würden, die die German Church School noch nicht kennen.

Der nächste Schritt war, mit Einwegkameras von diesen Orten Fotos zu machen. Es war nicht einfach, einen Termin zu finden, zu dem alle Teilnehmer anwesend sein konnten, da nach dem regulären Schultag meistens noch Deutsch- oder Sportkurse anstehen. An zwei verschiedenen Tagen haben die Mädchen und Jungen dann die jeweiligen Orte fotografiert. Dazu muss gesagt werden, dass viele von ihnen noch nie vorher eine solche Kamera gesehen, geschweige denn damit Fotos gemacht haben.



Zunächst erklärte ich also, wo der Auslöser, die Linse und das Blitzlicht zu finden sind, und danach konnten die Schüler selbst sie ausprobieren. So wurden am Ende ganz unterschiedliche Motive zu den verschiedenen Fragen festgehalten, da sich jeder an unterschiedlichen Orten auf dem Schulgelände wohl bzw. nicht wohl fühlt. Für mich war es besonders beeindruckend, wie Schüler mit und ohne Sehschwächen zusammenarbeiteten. Ein blinder Schüler wurde von einem sehenden Schüler unterstützt und sagte ihm, welche Orte er gern fotografieren möchte. Der sehende Schüler richtete die Kamera dann so aus, dass das Motiv gut zu erkennen war. Das Photo Voice Projekt verstärkte somit den Zusammenhalt in der Klasse und förderte Inklusion von Schülern mit Beeinträchtigungen.

Nach dem Besuch in einem Fotogeschäft konnte ich die digitalen Fotos mit in die Schule nehmen, wo die Teilnehmer des Photo Voice Projekts jeweils drei Fotos auswählten, die ihnen am besten gelungen sind. Zu diesen Fotos verfassten sie dann kurze Texte (teilweise auf Englisch und teilweise auf Amharisch) als Erklärung, warum sie sich für diesen Ort entschieden haben.

In einer kleinen Abschlussveranstaltung wurden die Fotos sortiert und auf einer Leinwand präsentiert und ausgestellt. Es wäre schön, wenn das Projekt auch kleine Veränderungen an der Schule schafft, um den Schülern eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der sie gern leben, lachen und lernen.

Photo voice Ausstellung und dessen Teilnehmer

Eliesa Rehle

(Praktikantin, Deutschland)

Sommerliche Nachrichten vom Förderverein Melkam Edil e.V.

Wir können, passend zur freundlichen Sommerzeit, viel Erfreuliches berichten.

Die Ausgabe des Newsletters der German Church School, der Ihnen druckfrisch vorliegt, zeigt uns die Weiterentwicklung vor Ort in Addis Abeba. Es ist beeindruckend, dass auf dem Compound der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Addis Abeba bald neue Technik nachhaltig für Energie sorgen wird. Den Sonnenhahn wird man mit Hilfe der zu installierenden Photovoltaikanlage geöffnet halten und auf diese Weise wird die kontinuierliche und unabhängige Versorgung mit Strom gewährleistet sein. Dank der großzügigen Spende aus der Bayerischen Staatskanzlei anlässlich des Besuchs des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder sowie einer weiteren größeren Unternehmerspende aus Bayern wurde die Photovoltaikanlage, bis Ende Juni 2019 unter Federführung von Pastor Martin Kruse geplant, und nun werden weitere organisatorische Schritte bis zum unmittelbaren Baubeginn noch in diesem Jahr gegangen.

Die Schülerzahlen im Schul- und Sozialprojekt der GCS wurden soweit auf dem Niveau der vergangenen Jahre stabil gehalten. Mit Stand Juni 2019 sind 847 zu fördernde Kinder, Jugendliche, Studierende und Auszubildende im Projekt. Immer wiederkehrende Herausforderungen sind u. a. die vor Ort in Äthiopien herrschenden Inflationsraten, der Anspruch, das Angebot für kommende Generationen von Äthiopiern im Schul- und Sozialprojekt GCS weiter zu entwickeln, der Zeit anzupassen, zu optimieren und so Bildung zu vermitteln.

Bei all diesen Aspekten ist der Blick auf die finanziellen Grundlagen ständig im Hinterkopf und auf dem Papier und streitet bisweilen auch mit dem Blick in die Herzen der verantwortlichen Personen, die den Spagat leisten zwischen dem, was machbar sein soll, und dem, was machbar ist. Die Organisation der Schule beispielsweise: Was ist das Kerngeschäft, was kann und soll als Zusatzprogramm geleistet werden? Wunsch und finanzielle Wirklichkeit gehen hierbei oft auseinander. Ohne Sie, liebe Pateneltern und Unterstützer, könnten wir unsere Arbeit überhaupt nicht leisten, stünde die German Church School heute definitiv nicht da, wo sie steht. Sie, die vielen einzelnen Förderer, bilden die unabdingbare, solide und stetige Grundlage des Schul- und Sozialprojekts German Church School.

Den Löwenanteil innerhalb des Patenschaftssystems der GCS stellt Melkam Edil e.V. als Donor mit 518 (Stand Mai 2019) Kindspatenschaften dar. Sehr bedauerlich ist es, dass derzeit rund 70 sich im Schul- und Sozialprojekt German Church School befindende

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene keine Pateneltern haben. Für diesen Personenkreis sucht Melkam Edil ganz dringend weitere Paten, die bereit sind, am besten ab sofort eine Patenschaft zu übernehmen. Bitte, melden Sie eine GCS-Patenschaft bei Melkam Edil e.V. an.

Darauf hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang nochmals darauf, dass Sie für ihr Patenkind innerhalb unseres Schul- und Sozialprojekts seit längerer Zeit 40.00 Euro pro Monat überweisen mögen. Viele von Ihnen, liebe Pateneltern, haben die Anpassung der Patenschaftsbeträge bereits vorgenommen, wofür wir als Melkam Edil e.V. auch im Namen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerschaft sowie der Angestellten in der Verwaltung und im weiteren Betrieb der German Church School sehr herzlich danken.

Neben einzelnen Kindspatenschaften und zweckbestimmten Spenden möchten wir Sie auch nochmals gerne darauf aufmerksam machen, dass die German Church School unabdingbar auch auf zweckfreie Spenden angewiesen ist, um ihren Betrieb im bisherigen Umfang und mit der anerkannten Qualität aufrecht halten zu können. Mit Ihren freien Spenden kann die German Church beispielsweise überall dort auf dem Compound tätigt werden und kurzfristig bei einzelnen Schülerinnen und Schülern helfen, wo man es zuvor oft womöglich gar nicht vermutet hat. Im Sommernewsletter auf den Seiten 14/15 finden Sie hierzu ein konkretes Beispiel eines Schülers, der ohne den Sozialdienst der GCS seine familiäre Situation sicherlich nicht hätte bewältigen können.

Im Auge zu behalten ist definitiv auch die generelle Bausubstanz der Gebäude auf dem Compound der German Church - die Kreuzkirche, das Pfarrhaus, die Parish Hall sowie ganz dringend auch das Schulgebäude der GCS selbst. Im letzten Jahresviertel 2018 wurden beispielsweise absolut notwendig und unvermittelt Sanierungsarbeiten an Sanitär-einrichtungen sowie den Wegen auf dem Compound der GC notwendig. Ohne stabile Gebäude kann keine nachhaltige Arbeit in Kirche, Verwaltung und Schule garantiert werden, dies ist völlig klar. Auch im Rahmen ihrer zukünftigen verlässlichen Arbeit steht die German Church zu ihrer Verantwortung und sichert die unterrichtliche, pädagogische und soziale sowie bauliche Qualität der German Church School. Und dazu brauchen wir Sie, liebe Paten und Förderer.

Aus dem Kreis unserer Förderer soll heute beispielgebend die jahrelange Unterstützungsarbeit der Menschen aus Braunschweig und dem Braunschweiger Land genannt werden – der Domgemeinde St. Blasius mit der Dompredigerin Cornelia Götz und der Dompfarrerin Katharina Witte-Knoblauch, des Dompredigers em. Joachim Hempel sowie der Braunschweiger Zeitung, hier vor allem Redaktionsleiter Henning Noske. Mit den finanziellen Mitteln von dieser Seite konnten im vergangenen Jahr u.a. Unterrichtsmaterialien für sehbehinderte und blinde Kinder gekauft werden, eine „Erste-Hilfe-Schülergruppe“ wurde finanziert, der

Ausbau der medizinischen Grundversorgung durch die Schulkrankenschwester und die Verbesserung der sozialpädagogischen Betreuung für allein erziehende Mütter und ihre Kinder wurden bewerkstelligt. Der Braunschweiger Dom stellt in diesem Jahr u.a. Gelder für die gesamte Grundausstattung der Erstklässler an der German Church School im Herbst 2019 zur Verfügung. Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender ergeht ebenfalls von hier aus.

Auch für die neu einzuschulenden Kinder sucht der Förderverein Melkam Edil e.V. derzeit noch neue Pateneltern. Sollten Sie sich dazu entschließen können, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen, so finden Sie den dafür notwendigen Anmeldebogen im Mittelteil des mitgesandten Booklets sowie auf der Homepage des Vereins Melkam Edil e.V. (www.melkam-edil.de).

Eine Einladung besonderer Art sehen Sie ebenfalls auf unserer Homepage. Melkam Edil e.V. freut sich sehr, Ihnen eine Studienreise in Zusammenarbeit mit ECC-Studienreisen – Kirchliches und Kulturelles Reisen, Frankfurt/Main nach Äthiopien anzubieten. Lernen Sie mit uns zusammen die German Church School in Addis Abeba persönlich kennen und reisen Sie anschließend ebenfalls mit uns 12 Tage auf der historischen Route zu den Spuren der Königin von Saba durch den Norden Äthiopiens. Falls Sie mögen, haben Sie am Ende der Reise Gelegenheit zur Verlängerung und Sie besuchen noch die auf der Liste der UNESCO-Welterbe-Stätte stehende Stadt Harar. Für Menschen, die noch nie zuvor in Äthiopien waren, umfasst diese Reise wichtige Stationen des wunderbaren Landes Äthiopien. Wir haben nach langer und reiflicher Überlegung mit diesem ersten Schritt den nördlichen Teil des Landes ausgesucht, da er eine Grundlage dafür bietet, was wir uns für 2021 wünschen: Zusammen mit Ihnen eine Reise in den südlichen und westlichen Teil des Landes unternehmen zu können. Mit deutschsprachiger äthiopischer Reiseleitung und weiteren verantwortlichen Personen, die schon mehrfach in vielen Teilen Äthiopiens unterwegs waren, werden wir unsere Reise am 21. Februar 2020 beginnen und am 3. / 5. März 2020 in Deutschland wieder enden lassen. Wir wünschen uns viele spannende Einblicke und interessante Gespräche bei unserer Reise, die uns ein tieferes Verständnis für diesen Teil der Welt, seine Kultur, seine Menschen und unser Förderprojekt German Church School vermitteln möge. Wir freuen uns auf diese Reise mit Ihnen.

Ein großes, herzliches Dankeschön senden wir an Pastor Martin Kruse aus Hermannsburg, dessen Vertretungszeit bei der German Church in Addis Abeba Ende Juni 2019 endete.

Lieber Martin, in nicht ganz einfachen Zeiten bist Du in das Boot gestiegen und hast die Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Äthiopien und ihre Schule gut zu weiteren Ufern geführt. Du hast dem Wind Raum gegeben, ihm aber nicht das Ruder überlassen. Als Fährmann warst und bist Du für uns alle

immer ansprechbar. Deine Ruhe, Deine Übersicht und Deine Einsicht gaben und geben uns Sicherheit, die uns stützt, um weiterhin verlässliche Partner sein zu können. Die reibungslos funktionierende Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand der German Church und den verantwortlichen Personen an der German Church School gibt uns hier in Deutschland und bei Besuchen in Äthiopien die jeweils notwendige neue Brise, sendet den stärkenden Rückenwind. Reise Du wohlbehalten nach Deutschland zu Deiner Familie zurück und wir sind sicher, dass wir uns wiedersehen – hier und in Äthiopien. .

Lieber Domprediger em. Joachim Hempel aus dem Braunschweiger Land. Sie kehren, Du kehrst wieder zurück an die German Church, nachdem Dein Rückflug nach Deutschland doch gerade erst im Januar 2019 erfolgte. Nicht nur die EKD kennt Deine Zuverlässigkeit und Deine unermüdlichen Initiativen für die German Church School. Ab Ende September klingelt Dein Telefon wieder am Schreibtisch in dem Allroundraum im Pfarrhaus auf dem Compound der German Church und wir haben vereinbart, uns dort im Oktober zu treffen. Große Zuversicht ist aufgekommen, dass Du die Arbeit gut fortführen wirst. Auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wird ihre Unterstützung und Fürsorge für die Zukunft der German Church und innerhalb dessen für das einmalige Schul- und Sozialprojekts, die German Church School, aufrechterhalten.

Und Melkam Edil e.V., der Förderverein der German Church School selbst?!

Ganz sicher wird die German Church School weiterhin auf unsere fokussierte Arbeit und unser uneingeschränktes, zum großen Teil ehrenamtliches Engagement setzen können. Mit unserem Förder - und Unterstützerkreis machen wir natürlich weiter. Dies hat nicht zuletzt unsere am 29. Juni 2019 in Frankfurt stattgefundene Mitgliederhauptversammlung gezeigt, bei der konstruktiv berichtet und diskutiert wurde und die Vorstandsmitglieder Saskia Berling, Gerlind Krause und Barbara Reske durch Wahlen in ihren Funktionen ganz deutlich bestätigt wurden. Vertrauen und Verlässlichkeit gibt es also auch von dieser Seite für die German Church School in Addis Abeba. So kann und wird das Werk weiterhin gelingen!

Liebe Unterstützer, liebe Freunde und Interessierte der German Church School, wir wünschen Ihnen und Euch einen guten und schönen Sommer mit vielen intensiven Erfahrungen und Erlebnissen. Möge der Himmel hoch über uns scheinen und freundliche Tage senden. Bis bald!

Ihre Barbara Reske

- Vorstand Melkam Edil e.V. -

Lasst sie ihre Stadt in der Stadt in Addis bauen

Addis Abeba ist eine Partnerstadt von Leipzig in Deutschland. Um die Partnerschaft zu stärken, laufen verschiedene Projekte in den beiden Städten. Letztes Jahr kündigten wir in unserem Sommer-Newsletter die erste Veranstaltung des „Stadt in der Stadt“ Projektes an. Dies ist ein Projekt, in das Schulkinder ihre Freizeit investieren, um eine inklusive Stadt in einem der polytechnischen Colleges (Entoto PTC) in Addis Abeba, mit viel Platz für unser Projekt zu bauen.

Mädchen beim Bau eines Baumhauses

Dieses Jahr wurde die Veranstaltung von der Kooperation der German Church School, Entoto PTC, GIZ und Haus Steinstraße (Sozio-kulturelles Zentrum und Multi-Generationshaus in Leipzig) organisiert. Es fand vom vierten bis achten Februar 2019 mit 30 Schülern der GCS und 110 Schülern von verschiedenen öffentlichen Schulen statt.

Das Addis Team ist glücklich, dass wir diese Veranstaltung in dem anderen polytechnischen College der Stadt (Tegebare Edi College) wiederholen konnten, wodurch 50 weitere Schulkinder von 5 verschiedenen Schulen teilnehmen konnten. Die Regierungsrepräsentanten der Stadt Addis Abeba und die deutsche Botschafterin Frau Brita Wagener waren bei der Eröffnung anwesend.

Ein Anzeichen für die Entwicklung der Partnerschaft ist der Anstieg von Interessengruppen seit dem letzten Jahr.

Die Inklusion von Kindern mit Behinderungen ist Teil unserer Agenda, das Konzept der Inklusion den anderen Kindern der Stadt nahezubringen. Kinder mit Behinderungen wurden nicht miteinbezogen, um eine Quote zu füllen, sondern um ihren Beitrag zum Projekt zu leisten. Es ist Teil der Partnerschaft zwischen Addis Abeba und Leipzig, ihre Visionen zu teilen, eine barrierefreie Umgebung für alle zu schaffen.

Im Folgenden lesen Sie einige Aussagen von Schülern und Lehrern über die Veranstaltung. Ein Lehrer einer öffentlichen Schule sagte: „Ich hätte nicht erwartet, dass Kinder mit Behinderungen so enthusiastisch und interaktiv sind, es ist großartig! Ich wünschte, ich hätte früher angefangen."

Ein GCS Schüler beschrieb die Veranstaltung so: „Es ist eine der besten Möglichkeiten, die ich je hatte, Schüler von verschiedenen Schulen kennenzulernen. Ich bin froh, dass ich machen kann, was ich will und wenn ich Fehler mache, lerne ich daraus."

Der Junge Natnael (5.Klasse) arbeitete z.B. an einem hydraulischen Autoaufzug. Das Projekt gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre Ideen und ihr Herz zu erforschen.

Das Addis Team von „Stadt in der Stadt" freut sich darauf, von Sponsoren und Freiwilligen zu hören, die nach Addis kommen und ihr Wissen und ihre Fertigkeiten (besonders in Logistik und Finanzwesen) mit uns teilen möchten. Wir haben eine Homepage entwickelt, auf der wir unsere Ideen zum Thema Inklusion teilen möchten.

https://inklusivestadt.org

Heranschaffen von Stämmen für das Baumhaus

Merdassa Kassaye

(Sozialarbeiter)

Kinderschutz an der GCS

Eine der Aufgaben der German-Church-School ist die Schaffung einer sicheren Umgebung für die Schüler. Wie es die UN-Kinderrechtskonvention vorschreibt, alle Kinder vor Misshandlung, Vernachlässigung, Ausbeutung und Gewalt zu schützen, hat auch Äthiopien diese internationalen und regionalen Regulierungen angenommen, um Kindern Schutz zu bieten vor allen erdenklichen Gefahren.

Die German-Church-School hat ihre eigenen Richtlinien für Lehrer, Besucher und Veranstaltungen zum Schutz der Kinder vor Misshandlung und Verletzung.

Das Sozialarbeiterbüro der Schule spielt eine wichtige Rolle dabei, Kinder in der Schule zu schützen. Die Sozialarbeiter sind außerdem in der Lage, Zeichen von Misshandlung, Vernachlässigung oder anderen Umständen, die dem Kind in seinem Umfeld zur Gefahr werden könnte zu beobachten.

Natan (Name wurde geändert) ist einer der Schüler, der von seinem Stiefvater misshandelt wurde. Mit Hilfe unseres Sozialarbeiters wurde beobachtet, dass Natan depressiv wirkte, wenig Interesse an sozialen Kontakten und Spielen hatte und sich in der Schule nur wenig beteiligte. Manchmal hatte er sogar Angst, nach Hause zu gehen.

Der Sozialarbeiter besprach sich mit Natan über das, was ihn so beschäftigte. Natan erklärte dann folgendes:

"Mein Name ist Natan. Ich lebe zusammen mit meiner Mutter, meiner Schwester und meinem Stiefvater. Meine Mutter ist Tagelöhnerin und mein Vater ist Stiefvater *Wächter. Anfangs war mein Stiefvater sehr lieb zu mir, doch nach und nach veränderte sich sein Verhalten mir gegenüber. Er wurde mehr und mehr zornig und sagte mir immer wieder, dass ich ein schlechtes Kind bin und wertlos und er schrie mich an, immer erniedrigend, bedrohte mich und brachte mich in peinliche Situationen vor anderen Leuten. Es gab sogar Zeiten, in welchen er mir das Essen verbot.*

Ich konnte damit leben, aber es wurde sehr schwer, mit seinen

Ich konnte damit leben, aber es wurde sehr schwer, mit seinen körperlichen Strafen ...

körperlichen Strafen zurechtzukommen. Er schlug mich, warf Gegenstände nach mir und forderte mich auf, das Haus zu verlassen. Da ich so oft misshandelt wurde, rannte ich manchmal weg von zu Hause, obwohl ich nicht wusste, wohin ich gehen sollte. Es schien mir besser, mich draußen irgendwo vor ihm zu verstecken. Meine Mutter konnte mir nicht helfen, weil sie selbst körperlich und finanziell von ihm missbraucht wurde."

An der German Church School hat man mein Problem bemerkt und besprach die Situation mit meiner Mutter.

Die Schule bemerkte, dass Natan körperlich wie seelisch von seinem Stiefvater misshandelt wurde. Als wir mit der Mutter sprachen, stellte sich heraus, dass sie ebenfalls ein Opfer war. Da es sich hier um Kindesmisshandlung handelt, gaben wir ihr den Rat, sich an das nächste Kinder- und Frauenschutzbüro zu wenden. Diese haben sich um den Fall des Stiefvaters gekümmert. Natan und seine Mutter brauchen jetzt psychologische Hilfe, weswegen der Sozialarbeiter sich darum kümmerte und psychologische Hilfe anforderte. Vor allem für Natan, solange, bis er Fortschritte zeigt.

Die Mutter verdient sehr wenig, deshalb kann sie die Familie nicht ausreichend versorgen. Das war mit ein Grund, warum sie nichts gegen den Stiefvater unternehmen konnte, wenn er sie misshandelte. Die Schule beschloss, dass es nicht reicht, die Mutter zu beraten, sondern es ist auch nötig, sie finanziell unabhängig zu machen, damit sie sich und die Familie versorgen kann. Die Schule unterstützte sie finanziell, damit sie ihre eigene Arbeit beginnen konnte und schaut nach ihr.
In der Zwischenzeit erholt sich Natan von den Symptomen und den Folgen der Misshandlung. Er kommt pünktlich, fehlt nicht und kommt im Unterricht wieder gut mit.

Die Arbeit seiner Mutter läuft gut und damit ist die Familie gut versorgt. Natan bringt nun jeden Tag sein Mittagessen von zu Hause mit. Das Kinder- und Frauenschutzbüro schützt sie auch und so leben sie nun in einem Zuhause ohne Misshandlungen. Natan und seine Mutter sind der German-Church-School sehr dankbar, dass sie ihnen gezeigt haben, wo sie Hilfe und Schutz suchen können. Auch für den Schutz selbst und die finanzielle Hilfe. Dies alles zusammen hat ihr Leben nun nachhaltig verändert.

Rahel Mosisa (Sozialarbeiterin)

Denn die Freude, die wir geben ...

Ich liebe Geschenke. Jemand hat sich Gedanken gemacht, sie in etwas Haptisches umgesetzt (klingt toll, bedeutet: man kann es anfassen) und auch noch schön eingepackt. Man wird sogar manchmal gefragt: Was wünschst du dir? Wunderbar, wenn was in Erfüllung geht. Aber auch sonst fühle ich mich geliebt, bedacht, wert geschätzt, verwöhnt, überrascht, erfreut … ach ja. Es ist einfach schön.

Geschenke haben was mit Freiheit zu tun, finde ich. Geschenke zählt man nicht, rechnet man nicht auf, vergleicht man nicht, kontrolliert man nicht. Geschenke lehnt man nicht ab. Habe ich einmal vor Jahrzehnten wirklich erlebt, ganz jung am Anfang des ersten Gehalts in unserer Ehe, dass uns jemand die zwanzig Mark zurückschickte, die wir als Beitrag für ein Weihnachtsgeschenk gedacht hatten: Bei Eurem Gehalt als Pfarrer finde ich das lächerlich … nein, Geschenke sind frei wie Gedanken.

Sie verdienen auch nicht dieses Abwinken: “Ach, das wär' doch nicht nötig gewesen!”

Nicht einmal der, der nie etwas für sich wollte, hat so gedacht. Nicht vorstellbar, dass er, als Maria ihm tief bewegt mit dem sündteuren ätherischen Nardenöl die Füße salbt, zu ihr sagt: “Also, das wär' aber jetzt wirklich nicht nötig gewesen, Maria …” (Joh. 12 ff oder Matth. 26,6 ff.) Nein, er sah die Liebe zu ihm in diesem Geschenk.

Andere um ihn aber verurteilten das. Sie fühlten sich moralisch hochstehender. Sie fanden das teure Geschenk extrem unnötig – mit einem total edlen Argument: Was hätte man mit dem Geld nicht für die Armen tun können! So, jetzt sind wir beim Thema:

Beim Schenken verbietet sich der moralische Zeigefinger. Schenken ist frei wie Freundschaft. Schenken ist Liebe, Fürsorge, Gefühl der Freude. Und wie schön, wenn man gefragt wird: Was wünschst du dir? Jeder Wunsch ist willkommen! Auch der Wunsch, etwas für andere zu tun, gehört hierher. Denn mit Freunden teilt man, was einem am Herzen liegt.

Vielen von Ihnen hat im vergangenen Jahr die Not der Kinder am Herzen gelegen, die an der German Church School in Addis Abeba lernen. Viele von Ihnen wollten dort helfen und hatten die Freiheit, den Wunsch mit Ihren Freunden zu teilen: “Ich wünsche mir eine Spende für die GCS. ”Viele von Ihnen hat es dann glücklich gemacht, gemeinsam andere glücklich zu machen, als das Glück im eigenen Kreis zu halten. Das ist eine fantastische Möglichkeit, selbst glücklich zu werden. Es hat Sie alle tief befriedigt.

Warum ist das so? Ich denke: weil in dem Moment, in dem Freunde gemeinsam eine Not anpacken, sich Geld in Leben verwandelt – wie Stroh zu Gold.

Durch gemeinsame Spendenaktionen für die GCS an Ihren Geburtstagen oder an anderen Festen der Dankbarkeit ist so viel Leben in den Hütten der Armen in Addis entstanden, dass es wie ein Schatz im Himmel ist. Wir hören von ehemaligen Schülern der GCS viele wahre Geschichten von einem verwandelten Leben - durch Geldspenden ermöglicht. Wenn Freunde sich über diese gemeinsame Form des Schenkens einig

sind, erleben sie die einfache alte Wahrheit: “Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eig'ne Herz zurück.”

Immer mehr Menschen nehmen ihre Feste zum Anlass, durch Spendenaktionen ihre Dankbarkeit für das eigene, gesegnete Leben auszudrücken.

Und was spricht dagegen, dem lieben Menschen, der für sich gar nichts haben will, doch noch ein haptisches Zeichen der Wertschätzung schön einzupacken und mitzubringen – etwas ganz Kleines … wetten, die Freude ist groß?

Von Gerlind Krause (Melkam Edil)

Brücken und guter Stimmung

Von Brücken und guter Stimmung
Mit großer Aufregung und mit viel Vorfreude begannen die 18 Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Ebert-Gymnasiums, Sandhausen ihre Reise nach Äthiopien, wo sie von 30. März bis 17. April 2019 eine an Erfahrungen reiche Zeit verlebten.

Das für sie unbekannte Land wurde im Vorfeld bezüglich Geschichte, Religion

Äthiopische und deutsche Schüler

und Kultur erschlossen und so könnte man meinen, sie wären gut vorbereitet gewesen. Was man aber mit eigenen Augen schauen, mit eigenen Händen begreifen und mit dem Verstand zu erfassen vermag, ist von einer ganz anderen Qualität:

Die Hängerbrücke ist sicher!

Von Anfang an war eine Vertrautheit zwischen den Schülergruppen, als ob sie sich bereits lange kennten. Vielleicht lag es an jener wundervollen ersten Begegnung am ersten Sonntag im Gottesdienst in der German Church und dem anschließenden Beieinander, die die gute Stimmung für den gesamten Aufenthalt vorgab. Die deutschen Schülerinnen und Schüler machten sehr gerne ihre Arbeit in den Sozialprojekten – teilweise mit der Unterstützung ihrer äthiopischen Partner – und man kann sagen, dass sie jeden Moment zusammen genossen. Das ging den begleitenden Lehrern auf beiden Seiten übrigens genauso! Es wurden einige schöne Ausflüge unternommen und so konnten die Gäste viel über das Land lernen. Beide Gruppen stellten ihre jeweiligen Länder vor und es war eine Freude mitanzusehen, wie groß die Freude sowohl am Lehren, als auch am Lernen war!

Möge diese innere Einstellung der Freude, des Zusammenseins und des gegenseitigen Respekts die Kraft haben, dauerhafte Verbindungen in den Köpfen zu schaffen!

Hilmar Kröger
(Sandhausen, Deutschland)

Einen Bericht über „PASCH-Initiative“

Liebe G.C.S. Familie,

in unserer Sommer Newsletter Ausgabe 2019 wollen wir ihnen über das „PASCH-Program“ in unserer German Church School Addis Abeba in kürze berichten.
Was ist PASCH ?
PASCH steht für die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (für mehr Info: https:/www.pasch-net.de oder:goethe.de/spr/eng/pas.httm.
Die German Church School Addis Abeba ist seit 2012 Partner Schule der Initiatve „Schulen Partner der Zukunft“.
Demzufolge lernen seit Beginn des Programms die Schüler und Schülerinnen die deutsch Sprache an unserer Schule. Die Schüler fangen mit dem Deutschlernen ab der 5. Klasse an . Sie können dann das Sprachniveu B2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreichen. Jedes Jahr gibt es die Möglichkeit, dass zwei unsere besten Schüler/Schülerinnen für einen internationalen Deutschsommerkurs nach Deutschland fahren können,um die deutsche Sprache zu lernen und die deutsche Kultur sowie Gesellschaft hautnah kennen zu lernen. Die Initiative PASCH wird in Zusammenarbeit zwischen der German Church School und dem Goethe Institut Addis Abeba durchgeführt. Das Institut stellt u.a. alle notwendigen Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Das Goethe Institut unterstützt auch die Deutschlehrer und -leherinneen mit sprachlicher Weiterbildung und Training. Außerdem dürfen die Schüler an Sprach-Workshops und Events am Goethe Institut teilnehmen, um ihre Sprachkenntnisse mehr zu vertiefen.

Schüler in Deutsch Unterrischt

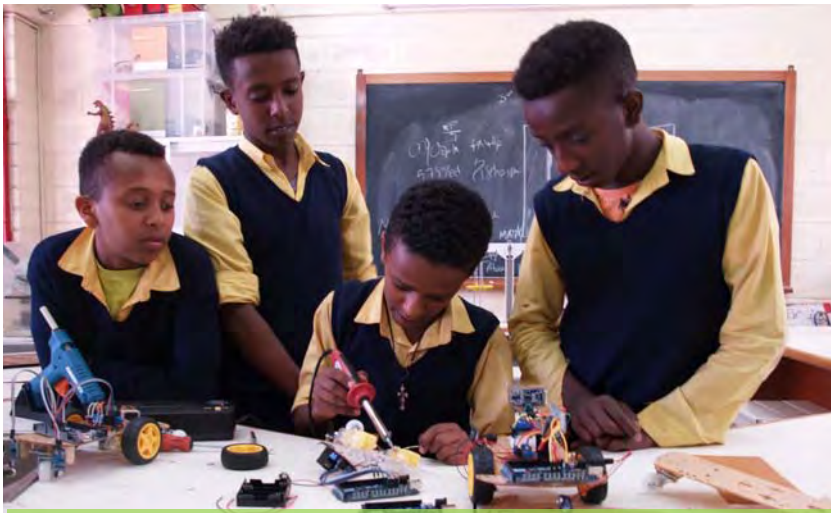
Um durch das Deutschlernen, den Schülern ein breiteres Spektrum zu eröffnen, hoffen wir auch ,dass die Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut und deren Unterstützung weiterhin in dem kommenden Schuljahr erhalten bleibt.

Mehari Haile
(PASCH - Lehrer)

Robotertechnik an der Deutschen Kirchenschule

Mein Name ist Yohannes Fithanegest und bin ehemaliger Schüler der Deutschen Kirchenschule. Ich habe an der technischen und wissenschaftlichen Universität Addis Abeba Elektromechanik studiert. Zur Zeit führe ich verschiedene Projekte an der Deutschen Kirchenschule durch, unter anderem Robotertechnik.

Jetzt gebe ich den Schülern Robotertechnikunterricht.



Schüler mit neuer Robotikerfahrung

Wissen Sie etwas über Roboter? Glauben Sie, dass Robotertechnik für 7. und 8. Klassen in Afrika wichtig ist? Vielleicht sind Sie mit der Frage überfordert. Vielleicht denken Sie auch, dass Robotertechnik zu kompliziert ist und für besser Gebildete ist. Aber die Antwort auf die Frage ist definitiv „Ja“. Robotertechnik ist wichtig, denn Technologie ist entscheidend für Innovationen. Trotzdem haben Schulen enorme Schwierigkeiten, interessierte Schüler zu finden. Kann das Lehren von Robotertechnik daran etwas ändern? Die Regierung von Queensland hat gerade verkündet, dass Robotertechnik im neuen Lehrplan verpflichtend gelehrt werden soll. Robotertechnik passt in den neuen Lehrplan für Digitaltechnik und wird kräftig von Universitäten und vom Staat unterstützt.

Um zu verstehen, warum wir Schülern das Programmieren von Robotern beibringen sollten, müssen wir zunächst verstehen, was Roboter sind. Grundlegend sind Roboter mechanische Geräte, die daraufhin programmiert werden, festgelegte Befehle auszuführen.

Der Roboter hat einen Prozessor (Arduino), Sensoren, um die Umgebung

wahr zu nehmen, Motoren und Aktoren, um einzelne Teile wie Arme und Räder zu bewegen. Ein Roboter kann zum Beispiel sprechen, Töne von sich geben oder mit Lichteffekten auf die Umgebung zu

Der Roboter folgt der Linie

reagieren. Alles entsprechend der Programmierung. Roboter haben die Fähigkeit programmierten Aufgaben zu folgen und reagieren nicht nur per Fernsteuerung.

Wir begannen unser Roboterprojekt, nachdem wir vom Friedrich-Ebert-Gymnasium in Sandhausen/Deutschland Robotereinzelteile (Arduino Platinen), Roboterräder, Sensoren und weitere Geräte bekommen haben. Zwei Roboterprojekte haben wir nun fertig. Den „Line follower Roboter“ (Linienfolger -Roboter) und den „Collision avoidance Roboter“ (Zusammenstoß-vermeider-Roboter).

Wir arbeiten weiter fest an diesem Projekt und planen für die Sommerferien, mit Schülern der 10. bis 12. Klassen zusammen zu arbeiten. Schüler, die sich für Wissenschaft und Technik interessieren werden davon profitieren. Der Einsatz der Deutschen Kirchenschule dabei ist ein einzigartiger Beitrag. Soweit ich weiß, ist die Deutsche Kirchenschule die einzige Schule in Addis Abeba, die Robotertechnik unterrichten lässt. Dies wird Schülern helfen zu verstehen, dass Probleme auch wissenschaftlich und technisch zu lösen sind.

Unser nächstes Projekt ist die Kombination mit dem Schulgartenteam. Wir wollen die Bewässerung automatisieren. Hierfür bauen wir einen Roboter, der mit Feuchtigkeitsmesser, Prozessor, elektrischem Motor für die Pumpe und anderen Bauteilen ausgerüstet ist. Damit soll der Wasserverbrauch optimiert werden. Wir laden alle herzlichst ein, die Interesse am Garten und an Robotertechnik haben.

Hier sind die 5 Gründe, warum wir an der Deutschen Kirchenschule Robotertechnik unterrichten wollen:

1. Kinder haben Spaß daran

2. Effizienter Weg, Schüler ins Programmieren einzuführen

3. Fördert nützliche Fähigkeiten für spätere Berufe

4. Brauchbar für Kinder für vielen Fähigkeiten

5. Macht komplexe Technik zugänglich

Yohannes Fetehannegest

(Elektomechaniker)

Der GCS-Verein „Wissenschaftslabor“

Der GCS-Verein „Wissenschaftslabor“ hat seine Zusammenarbeit verstärkt und macht Ideenfindung leichter. Als Folge dessen, werden mehr Ideen entwickelt und die Arbeit wurde effzienter. Es begünstigt die Kommunikation zwischen den Teammitgliedern und die Beziehungen werden tiefer. Die Schüler lernen auch besser zu kommunizieren. Unter diesen Umständen können Schüler ihr volles Potential in einem inspirierenden Lernumgebung ausschöpfen und engagierte Lehrer bieten echte zugängliche Wissenschaft, die Spaß macht und innovativ ist.

GCS Schüler im Chemie-Labor der DBSAA

Der Wissenschaftslaborverein wurde 2017 von der Deutschen Botschaftsschule Addis Abeba (DBSAA) ins Leben gerufen. Die Partnerschaft mit der German-Church -School begann letztes Jahr. Die Teilnehmer sind Grundschüler beider Schulen zusammen mit dem Biologielehrer. Bis zu 20 Schüler experimentierten dieses Schuljahr. Das Team besteht aus Schülern verschiedenster Fähigkeiten, Hintergründen und Erfahrungen. Das hilft ihnen, Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Es ist auch interessant, 3 verschiedene Sprachen zu hören (Deutsch, Englisch, Amharisch), die in unterschiedlichen Experimenten benutzt werden.

Die Experimente sind einfach, sicher und leicht zu verfolgen und stellen ein Basiswissen für wissenschaftliche Schulbildung dar. Zudem macht das Lernen auf diese Art und Weise viel mehr Spaß. Schüler beschäftigen sich mit gegebenen Problemen und versuchen, diese mit wissenschaftlichem Ansatz zu lösen. Die Schritte der wissenschaftlichen Methode sind leicht zu verstehen. Sie versuchen, die Ergebnisse logisch zu analysieren. Damit werden Schüler selbstbewusster und Problemlöser in ihrem Leben.

Zusammengefasst bekommen hier die Schüler nicht nur akademisches Wissen, sondern Kenntnisse für ihr tägliches Leben, was sie zu verantwortungsvollen Bürgern macht.

Yeshimebet Demissie

(Biologie Lehrerin)

Schulsanitätsdienst der German Church School

Es sind nun 8 Jahre, seit der Rotkreuz-Verein der German Church School seine Arbeit als anerkannter und beim Äthiopischen Rotkreuz registrierter Verein auf Schulebene aufgenommen hat.

Als anerkannter schulischer Verein werden die Kosten, wie zum Beispiel für Uniformen und Hemden für die Mitglieder von der Schule getragen. Überdies unterstützt unsere Schule

Schüler beim Rote-Kreuz Training

Unser Verein hat 5 aktive Mitglieder unter Lehrern und 35 freiwillige Schüler, die sichtbar bei der Bewältigung der Notfälle an der Schule mitwirken.

"Damit unsere Freiwilligen die bestmögliche Versorgung sicherstellen können, haben sie alle einen Erste-Hilfe-Kurs mit einem Training "Katastrophenvorsorge und lebensrettende Maßnahmen" absolviert."

auch humanitäre Hilfe und die Entwicklung durch eine Partnerschaft und ist immer vorrangig dabei, Sponsoren für das Äthiopische Rote Kreuz zu finden..

Seine Excellenz, Dr. Amir Ahmed, Gesundheitsminister, hatte aus Anlass der Stadtrally des Rotkreuzes bekannt gegeben, dass das Äthiopische Rote Kreuz weiter große Fortschritte im Einsatz für verbesserte humanitäre Hilfe im ganzen Land macht. Er betonte außerdem, dass die humanitäre Hilfe hauptsächlich darin besteht,

Schmerzen und Leid der Hilflosen zu lindern, sodass das Rote Kreuz viel Zustimmung in der Bevölkerung gefunden hat.

Im „Walta TV“ gaben die Schüler ein Interview, in welchem sie aussagten, dass sie passionierte Freiwillige sind, die einen großen Fortschritt in der Schule, in der sie lernen und in der Gesellschaft, in der sie leben, bringen wollen.

Bethel Obsen

(Leiterin des Schulsanitätsdienst)

und Robel Aseregedew (Lehrer)

Sozialprojekt: Aktionstag am 16.7. 2019 für die (GCS)

In vielen Bundesländern in Deutschland wird ein „Tag für Afrika“ durchgeführt. An diesem Tag arbeiten Freiwillige und spenden den Lohn für ein Projekt in Afrika. Am Friedrich-Ebert-Gymnasium in Sandhausen ist der „Tag für Afrika“ der Aktionstag der Klassen 9 für die German Church School in Addis Abeba, Äthiopien. Die Schüler suchen sich eine Verdienstmöglichkeit für den 16. Juli und spenden ihren ganzen Lohn. Einige Schüler arbeiten bei Handwerkern und helfen bei der Montage, andere machen Gartenarbeit oder helfen in der Gemeindeverwaltung. Manche haben auch interessante Arbeit bei einer Computer-Firma oder bei einer Chemie-Firma. Für die Schülerinnen und Schüler ist der Tag eine Gelegenheit, Berufe kennenzulernen und mit den Händen zu arbeiten. Die Arbeitgeber schätzen die Qualitäten der Schüler des FEG: Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Ehrlichkeit und schnelle Lernfähigkeit.

Viele Arbeitgeber finden unseren Aktionstag für unsere Partnerschule in Äthiopien gut, weil gezielt ein dem FEG bekanntes Projekt unterstützt wird. Wir bedanken uns herzlich bei den Arbeitgebern für den großzügigen Lohn und bei den Klassen 9 für ihr Engagement für unser Sozialprojekt. Einige Schülerinnen und Schüler werden dann hoffentlich in Klasse 11 die Gelegenheit haben, die German Church School zu besuchen und die äthiopischen Schülerinnen und Schüler kennen zu lernen.

Cordula Kienle

(Sandhausen Deutschland)

Unser Förderverein—Melkam Edil e.V.

Im Jahr 2015 wurde unser Förderverein in Deutschland gegründet: Melkam Edil e.V. Seit Anfang 2017 unterstützt er aktiv die German Church School vor allem durch den Kontakt mit unseren Spendern in Deutschland und Europa. Alle Kontakte zu europäischen Spendern werden von Melkam Edil e.V organisiert, bei Anfragen zum Beispiel nach Spendenquittungen wenden Sie sich bitte direkt dorthin.

Büro in Ludwigshafen: Luitpoldstrasse 17, D-67063 Ludwigshafen

Mobil : +49 (0)176 64431824 oder Tel. +49 (0)621 62966177

Email: **info@melkam-edil.de / www.melkam-edil.de**

Vorsitzende des Vorstands, Barbara Reske: Konrad-Adenauer-Ring 50,

69214 Eppelheim Germany

Vereinsregister: VR 701080, Amtsgericht Freiburg i. Breisgau

Spendenkonto:

IBAN: DE06350601901011444020,

BIC:GENODED1DKD

Bank für Kirche und Diakonie e.G. - KD-Bank

Layout: Merdassa Kassaye : merkon2001@yahoo.com (GCS) / **Fotos**: Anteneh Mehari (GCS)